

Praxisorientiertes Hauptschulprojekt (POHS)

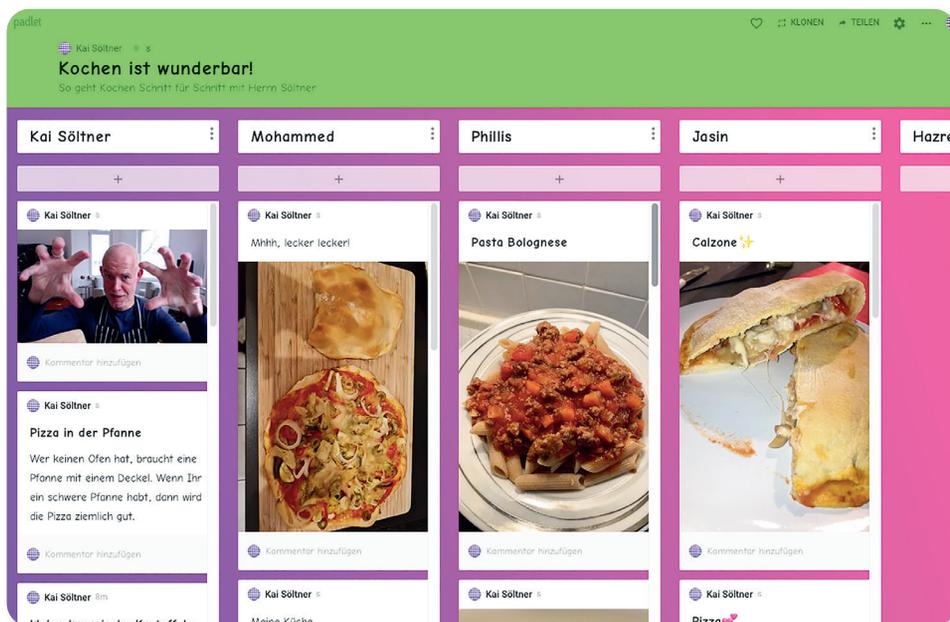
Mit dem Projekt Praxisorientierte Hauptschule (POHS) ist KUBI an der Schule am Mainbogen aktiv. Das Ziel ist, Kinder und Jugendlichen bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und durch eine Fachkraft die Arbeitswirklichkeit und die Anforderungen einer Ausbildung begreifbar zu machen. POHS ist Bestandteil der hessenweiten OloV-Strategie, der Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang von der Schule in den Beruf.

In der Schule am Mainbogen erhalten die Kinder und Jugendlichen Einblicke in den Beruf des Kochs und erwerben dort praxisnahe Kompetenzen, die auch in anderen Berufsfeldern wichtig sind. Als gelernter Koch leitet KUBI-Mitarbeiter Kai Söltner die Teilnehmer*innen in der Schulküche an und vermittelt ihnen strukturierte Arbeitsabläufe, zügiges Arbeiten, Hygiene-Anforderungen und Tipps für die Ernährung im Alltag. Sie erlernen das selbstständige Kochen mit frischen Lebensmitteln. Die praktischen und handwerklichen Fähigkeiten werden mit der Anwendung von Mathematik und Deutsch in den Arbeitssituationen verbunden. Die praxisbezogene Erweiterung des Schulalltags fördert die Kinder und Jugendlichen in ihren Stärken und hilft ihnen, ihre Potenziale zu erkennen.

Insgesamt 80 Teilnehmer*innen aus fünf Klassen nahmen teil – in der Regel unterteilt in fünf Gruppen je einmal pro Woche. Mit Beginn der Corona-Pandemie durfte das Kochen vor Ort nicht mehr stattfinden. Ab Mai 2020 hat Kai Söltner aus eigener Initiative das Kochen online via Zoom angeboten. Eine Gruppe kochbegeisterter Kinder und Jugendlicher hat daran teilgenommen – bis zum Ende des Schuljahres. Die mit dem Angebot verbundenen Ziele der Förderung der Ausbildungsreife, Verbesserung der Bildungsbeteiligung und des Erreichens des Hauptschulabschlusses konnten trotz aller Einschränkungen erreicht werden.

Nach den Sommerferien durfte das Kochen wegen der coronabedingten Hygienebestimmungen nicht fortgesetzt werden. Gleichwohl wurden die POHS verbundenen Ziele auch im neuen Schuljahr mit alternativen Angeboten fortgeführt. Dazu gehören die Intensivbetreuung im Umgang mit digitalen Hilfsmitteln sowie die Verbesserung der Online-Bildungsbeteiligung.

Kochkurs online statt in der Schulküche: Alle kochen daheim mit.





VIEL UNTERNOMMEN IN DEN LERNFERIEN

Endlich wieder etwas gemeinsam erleben, bevor einem sprichwörtlich die Decke auf den Kopf fällt: Die Lernferien sind eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, der von Distanzunterricht geprägt ist. In den Sommerferien standen zahlreiche Ausflüge auf dem Programm. Unter anderem: Palmengarten, Trick Art Hero 3D Museum im MyZeil, Wetterpark in Offenbach inklusive Führung sowie eine Spiele-Rallye im Heinrich-Kraft-Park in Fechenheim. In den Herbstferien nahmen die Kinder und Jugendliche jeweils für eine Woche an einem Hip-Hop-Kurs in der Tanzschule VibeZ im Ostend teil. Insgesamt 15 Teilnehmer*innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 machten mit, wenn erforderlich mit Maske. Sie wurden zudem in kleine Gruppen bzw. bei dem Hip-Hop-Kurs nach Jahrgängen aufgeteilt. Auf diese Weise ermöglichten die Organisator*innen in der von Kontaktbeschränkungen geprägten Zeit wieder mehr soziale Kontakte und gemeinsames Erleben. Teilgenommen haben Kinder und Jugendliche der Schule am Mainbogen.



Wohltuend und wichtig:
Unterwegs sein können mit Freund*innen

Praxis und Schule (PuSch)

PuSch ist ein durch das Land Hessen und dem Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt an weiterführenden Schulen. Es richtet sich an Jugendliche, die einen hohen persönlichen Aufwand betreiben müssen, um im schulischen System einen Abschluss zu erreichen. Ziel ist es also, den Jugendlichen durch berufsqualifizierende Maßnahmen und kompetenzorientierten allgemeinbildenden sowie fachpraktischen Unterricht bei der Erlangung der Ausbildungsreife und des Hauptschulabschlusses zu unterstützen. Mit Hilfe der sozialpädagogischen Betreuung sollen die individuellen Potenziale der Jugendlichen sowie ihre sozialen Kompetenzen gefördert werden.



Solche Aktionen waren in der Corona-Zeit schwierig: Kochen für Obdachlose, wie hier im Dezember 2019, an der Schule am Mainbogen

Pädagogische Fachkräfte begleiten mit den Klassenleitungen die Lerngruppen. Die Jugendlichen erhalten sozialpädagogische Beratung, bis hin zu individuellem Coaching. Im Projekt sorgt ein hoher Praxisanteil für die Interessensbildung in beruflicher Hinsicht und dem Ausprobieren der eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Gemeinsame Gespräche mit Eltern dienen der guten Unterstützung der Jugendlichen bei der Wahl ihres Ausbildungsberufes und ihrer Lebensplanung. PuSch A wird an allgemeinbildenden und PuSch B an beruflichen Schulen angeboten.

PuSch A an der Schule am Mainbogen: Insgesamt 32 Jugendliche haben in beiden PuSch-A-Klassen das Angebot wahrgenommen. Die Teilnehmer*innen kommen von der eigenen sowie von umliegenden Schulen. Normalerweise besuchen sie an drei Tagen pro Woche den Unterricht und an zwei Tagen ein Praktikum. Die Corona-Pandemie ließ keine Praktika zu. Auch Projekte, wie etwa das Kochen für Obdachlose vor Weihnachten 2019, entfielen. Das KUBI-Team konnte im vergangenen Schuljahr dennoch die Jugendlichen erfolgreich auf Ihren Abschluss vorbereiten.

PuSch B an der Heinrich-Kleyer-Schule: Der Schulalltag im Jahr 2020 in den PuSch-Klassen war geprägt durch die Maßnahmen in der Corona-Pandemie. Die Jugendlichen waren zeitweise nicht im Unterricht und konnten nur über Einzelgesprächstermine in der Schule individuell begleitet werden. Trotz der erschwerten Bedingungen konnten alle Teilnehmer*innen in eine gute Anschlussmaßnahme vermittelt werden. Also: Beginn einer Berufsausbildung, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme oder Aufnahme an einer Berufsfachschule. Insgesamt 20 Jugendliche haben im Schuljahr 2019/20 teilgenommen.